



<b>Ausschuss für Bauernschaften und Umwelt am 26.04.2005</b>		öffentlich		
Nr. 6 der TO		Vorlagen-Nr.: FB 3/147/2005		
Dez. I	Fachbereich 3: Bau- und Verkehrsangelegenheiten	Datum: 13.04.2005		
FBL / stellv. FBL	FB Finanzen	Dezernat I / II	Der Bürgermeister	
<b>Beratungsfolge:</b>				
Gremium:	Datum:	TOP	Zuständigkeit	Bemerkungen:
Ausschuss für Bauernschaften und Umwelt	26.04.2005		Anhörung	

**Beratungsgegenstand:**

**Hecken- und Gehölzpflege im Innen- und Außenbereich  
hier: Bericht für 2003/2004**

**I. Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis

**Sachverhalt:**

Auch in 2003/2004 wurden im Innen- und Außenbereich auf den Hecken- und Gehölzflächen umfangreiche Pflegearbeiten durchgeführt.

Eine der wichtigsten Pflegearbeiten ist das "auf den Stock setzen" von Baum- und Straucharten sowie das Freistellen bzw. "herausschälen" von sogenannten Überhältern wie Eichen oder Eschen. „Auf den Stock setzen“ bedeutet, dass die Gehölze bis auf Bodennähe zurückgeschnitten werden, damit sie dann in der folgenden Vegetationsperiode an den Schnittstellen mehrfach wieder austreiben. Diese Maßnahme ist nicht mit einer Rodung von Gehölzen zu verwechseln!

Das „auf den Stock setzen“ ist alle 7-12 Jahre erforderlich, damit sich auf Dauer eine vielfältige und langlebige Heckenstruktur ausbilden kann. Werden diese massiven Pflegemaßnahmen nicht durchgeführt, entwickelt sich lediglich ein schnell "vergreisender Stangenwald".

Im Außenbereich wurden neben den erforderlichen Rückschnittarbeiten entlang von Straßen und Wirtschaftswegen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit in den letzten 2 Jahren ca. 1800 laufende Meter Gehölze „auf den Stock gesetzt“.

Auch in den innerstädtischen Bereichen sind eine Vielzahl von öffentlichen Grünflächen mit einem heckenartigen Grüngürtel aus Gehölzen versehen.

In 2003-2004 lag der Schwerpunkt der Gehölzpflege im Innenbereich vor allem bei den Bolz- und Spielplätzen Wiesengrund, Döppersweide/Christopherusweg, Breslauer Ring und Große Busch sowie im Bereich des Friedhofes Geest, des Hallenbades und des Hochwasserrückhaltebeckens am Hüwel.

In den kommenden Jahren müssen die Gehölzarbeiten am Hallenbad und im Bereich des HWR`s am Hüwel fortgeführt werden. Zudem werden in den kommenden Jahren auch die ersten Gehölzflächen erneut "auf den Stock gesetzt" werden müssen.

Bürgeranfragen bzw. Beschwerden bezüglich der massiven Gehölzpflege kommen nur noch vereinzelt vor.

Es sind jedoch weiterhin eigenmächtige und unfachmännische Gehölzschnittmaßnahmen, Rodungen und Fällungen, insbesondere von den direkten Anliegern, zu beobachten, die den Charakter der jeweiligen öffentlichen Grünflächen massiv verändern, bzw. deren natürliche Entwicklung zuweilen vollständig verhindern.

Zukünftig soll diese Problematik schon bei der Planung öffentlicher Grünflächen stärker berücksichtigt werden, ggfls. sind auch früherer Planungen oder Anpflanzungen, die sich im Laufe der Zeit als problematisch erwiesen haben, zu überdenken.